

V C
3873



f. 1



H. 334, 16.

Copey vnd Abschrifte

V. c.
3873

Des Schreibens /

drey vornehmen Reichs Städte:

Straßburg / Nürnberg / Bim /

An den Großmächtigsten / Durchläuchtigsten /

Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn

JOHAN Georgen /

Herzogen zu Sachsen / Sächlich / Cleve vnd Berg / des h. Röm.
mischen Reichs Erzmarschall vnd Churfürst / ic.



Wegen der jetzigen grossen Kriegs Beschwer / Ver-
heer vnd Verzehrung Land vnd Leute / Sperr vnd Verhinde-
rung der Evangelischen Lutherischen Religion vnd Gottes-
diensts / Verjag vnd Tödtung vieler unschuldiger Christen /
Vntergang der Commercien vnd Kauffmanschaften / vnsi-
cherem Reisen / Verlierung der guten alten Münz / Ein-
führung Kupffer vnd Schaums / vnd gang
vnchristlichen Goldstet-
gerung / ic.

Gedruckt zu Straßburg / Im Jahr

M. DC. XXII.



1791

1791





An Chur Sachsen.

Mädigster Herz/ Ewer Churf. Gn.
als einen der fürtrefflichsten Seulen des
heiligen Römischē Reichs/ befinden zweifels
frets Fremden jezigen Zustand Deutscher
Nation mit solchem blutweinenenden Unheil erbärmlich
beschwert/ vnd überschwämet/ daß in diesen des Vaters
landes eussersten Nöhten niemand zu verdencen ist/
der offenherzig darüber drawret/ seuffzet vnd wehklaget/
bevorab/ wann dasselbe auß sonderbarer rechtschaffen
er tröstlicher Confidentz vnd Zuversicht gegen ei
nerley Religion vnd Glaubensgenossen/ in geziemen
der Ehrerbietung abgelegt wird/ Wir/ die wir den
Schall vnd Last des offenen Kriegs eine Zeitlang theils
für vnsern Städten/ vñ in der nechsten Nachbarschaft
gehabt/ auch respectivē die meisten jezigen Kriegs Em
pörung/ noch täglich mit vnsern Augen für vns sehen/
wissen nicht gnugsame Wort zu finden/ die diesen be
trübten Jammer vnd Trawerstand/ sampt seiner befa
renden/ vnüberträglichen/ vnd vnverschmerzblichen fer
nern Consequenz vnd Nachfolg (deren Grösse mit
menschlichen Augen noch zur Zeit niemand vbersehen
mag) zu satten gnügen beschreiben könnte. All

Allbereit ist es also beschaffen / daß fast alle Schul-
 vnd Kirchendiener auff dem Land / zu Sicherung Lei-
 bes vnd zeitlichen Lebens ihre anbefohlene Schäflein
 haben verlassen müssen / daher stehen Gangeln / Altar /
 Pfarrhäuser vñ Schulen öde vnd lödlig / Kindbetterin /
 Schwangere / Krancke / alte / vñ andere betrübtē Mān-
 ner vnd Weibespersonen liegen hin vnd wider in gros-
 ser Anfechtung / Herzenleid / Sorge vnd Bekümmere-
 niß ohne allen Trost. Die Kirchendiener so etwa vor
 Alter / Krauckheit vnd anderen Vnfällen nicht fortkom-
 men / oder entrinnen können / oder sonst auff Salva Guar-
 tien, Brieff vnd Siegel getrawet / werden feindselig /
 tödtlich vnd mördlich vberfallen / gehönet / geängstiget
 vnd schew gemacht. Die frembde Völcker vnd Natio-
 nes, die Gott vnd seinem heiligen Wort auch deutschen
 Ländern / Zungen vnd Leuten von innersten Herzen
 vntrew / abgünstig / abhold vnd ohn gewogen seynd /
 vnd noch häuffig im Reich ankommen / erfüllen / vnd
 verstellē diese Proyintzion mit solchen zuvor in Deutsch-
 land vnerhörten abschewlichen vnd grewlichen Sodo-
 mitischen vnd andern Schanden / Sünden vñ Lastern
 öffentlich / daß die Sonne darüber den Schein verber-
 gen / vnd alle Geschöpff Gottes zittern möchten.

Die Vnterthanen auff dem Lande / werden in vn-
 außsprechlicher Anzahl vertrieben / verjaget vnd vmb
 das ihrige gebracht / Männer vnd Kinder werden mit
 schmerzlicher Erwürgung getödtet vnd hingerichtet /
 Weiber



524
Weiber vnd Töchter geschändet/ geschmehet/ wegge-
führet vñ etwa in Unzucht gar vmb dz Leben gebracht/
ein Schloß/ Haus/ Städtlein/ Flecken vñ Dorff
wird nach dem andern geplündert/ vñ in die Asche ge-
legt/ Arme durch Brandt vñ Nahrn verderbte Leute
müssen sich ranzioniren, vñ bey fürwendung ihrer für
Gott vñ aller Welt bekäntlichen Armuth gefänglich
angehalten/ prügelen/ an Leib vñ Leben ängstigen las-
sen/ viel ehrliche fromme vñ gutherzige Personen die
zuvor in Ehren vñ zimlichen Gütern gessen/ vñ an-
dern das liebe Almosen gereicht/ gehen selbst herumb
das Brod zu erbetteln/ sind vmb Haab vñ Nahrung
einsmals gesprungen/ wissen nicht wohin sich ihre liebe
Weiber vñ Kinder/ Angehörige vñ Verwandte ver-
lohren/ zerthellet vñ außgestrewet/ suchen etwa auff
offenem Felde ihre Beläger/ sterben auch für Trarwig-
keit/ Armuth/ Hunger/ so elendiglich ohne alle Behülf-
dahin/ daß es steinerne Herzen erweichen möchte.

Die Commercias befindet sich bey nahe ganz zu
Bodem geleet/ vñ auß Teutschland andern fremb-
den Völkern/ zu ihrer vñschädlichen höchsten ditir- vñ
bereichung/ in die Hand gespicket vñ heimgefartet/
das hochnothwendige Post. vñ Botenwerck wird ge-
hindert/ gehemmet vñ zu nichte gemacht/ die Boten
fehret man auff/ erfordert die Brieffe/ erlieset vñ zerrei-
set dieselbigen/ ob schon eitel Privat vñ Handelsachen
vñ ganz nichts von den Publicis darinnen befunden
wird/

422
wird/ kein ehrlicher Mann weiß sicher über Feld zu kommen/ einerley Kriegsvolck vnter sich selbstē greift feindlich auff einander/ so gar/ daß auch der KriegsHaupter eygner Leibguardien nicht verschonet werden mag.

Der Neutral Convoy wird mit sonderbarem deliberirten Vorsatz vorgewartet/ wann sie sich freundlich præsentiret vnd gestellet/ angefallen/ so man etwas Guardi vnd Sicherheit begehret/ dasselbe wird mit hohen Worten versprochen/ aber in der That in keinem Wege gehalten/ sondern ärger als gegen obertundene Feinde/ Türckischer vnd Tartarischer Weise mit Abziehung aller Kleider/ brennen/ jagen/ erstechen/ erschieszen/ ermorden/ erwürgen/ erlambden/ vñ andern Feindseligkeiten procediret vnd verfahren. Beklagt man sich etwa solcher Händel/ so wird eins vnd das ander mit wörtlicher Einredung hoher displicentz beantwortet/ die Officirer aber bringen den Kriegs- vnd Feldherren solche wunderliche Entschuldigung vnd Aufschlächte für/ die in rerum natura nie gefunden worden/ dem klagenden Theil wird nichts desto weniger getrawet/ mit mehrer Thätigkeiten zu zusehen/ ja es treffen auch offumals in einer Stunde die Versprechnüss dero Befserung/ vnd das blatwirkliche Contrarium, mit eufferster Eröffnung Land vnd Leut/ evidenten zusammen.

Eins theils wil man keine Neutralitet gelten oder passiren lassen/ hingegen aber wird respectivè in vns vnd unsere Mitglieder/ mit solchen hohen postulatis,

new

526

newlicher vnd im heiligen Reich deutscher Nation vns
herkommener Weise præceptivè also gesezet/ daß ders
gleichen der höchsten enlferliche Reichs Expeditionen
vnd Türckenzügen/ ja auch durchs ganken Reichs Cō-
clusa, gegen keinen den mächtigsten/ Chur- oder Fürsten
des Reichs/ vnd vmb so viel desto weniger bey einer einzi-
gen Stadt des Reichs (die doch jetzt mit sich selbst ge-
nugsam zu schaffen hat) beschehen/ auch ohne das die
Wilffahrung notoricè vnerschwinglich ist. Daher ents-
stehen bey der Bürgerschaft die mißdrawige Gedan-
cken/ als ob es nach dem alten dicto gienge: Armatae
preces negari sibi petita gaudent ut in ultionem du-
plum Capiant.

Solche diffidentz wird dahero augirt, weil ein Paß
nach dem andern eingenommen / vnd solches in vnser
Stadt Straßburg Nachbarschaft/ dermassen effectu-
irt vnd vollzogen worden/ daß wir von allen Enden
inclaviret, blæquirt, vmbbringt/ vnd gleichsam belägert
sind. So gar/ daß fast kein einiger Weg zu Wasser vñ
der Land mehr offen ist/ durch welchen einer der Unseris-
gen sicher reisen könnte/ es geschehe dann/ auß der Fürstl.
Durchl. Erbherzog Leopoldi zu Oesterreich/ Bischofs
fen zu Straßburg vñ Passaw/ gnädigster Nachse-
hung vnd conniventz.

Nicht weniger werden auch etwa starck Discurs
geführt/ wie vnd welcher Gestalt man/ nach debellirter
vnd überwundener Churfürst Pfalz/ im Reich herum
ziehen/

ziehen/einen Stand nach dem andern des Gehorsams
befragen/einen da den andern dort in Züchtigung neh-
men/vnd sonderlich mit den Städten haushalten wol-
le: Gestalt auß endlicher Befundschaffung fast so viel
auß brechen wil/das schon ein Abris der Straßburgis-
schen Belägerung zu Brüssel gezeit/vnd gesehen wor-
den/welche Sachen vmb des willen desto nachdenckli-
cher sind/weil vber dis alles der Soldat lieber/fremd-
tig/vnd ohne einige schew diesen Discurs führet/er sey
auff die Beut vñ Bezahlung/so man von Straßburg
holen vñnd haben wolle/ins Elfaß beredet/vnd einge-
führet worden/wie gar auch sonst/die jenige Ständ/
Glieder vnd Vnterthanen des Reichs/die mit dem Bö-
mischen vnd Pfälzischen Kriegswesen niemals zu schaf-
fen gehabt/(alles Keyserlichen Gerechten syncerrens
ernstlichen mandirens vñnd rescribirens ohn erachtet)
von den Kriegsherren vberücket/vberzogen/vnd mit
gewapffneter Hand depossessionirt, an Religions-
Freyheit/Ehr/Haab vñ Gütern angegriffen/vnd bis
dato sub jugo behalten worden: Dessen lassen wir die
frische dieser Enden in omnium oculis & Ore täglich
versierende Exempla Zeugniß geben/vnd ob es wol
noch zur Zeit in etlichen Reichs Kreysen etwylendlicher/
dann heraussen Lands stehen vnd beschaffen seyn mag:
So hat doch dis Kriegsheer behende Flügel/vnd kan
so bald in ein andere/weit entlegene Bezirk vnd Land/
seinen Außschweifff nehmen/so leicht es seine Funcken ex
Vnga-

528
Ungariâ & Bohemiâ, bis an die Franckische vnd Eyd-
genossische Fines Imperii geworffen hat.

Neben solcher grausamen Kriegsbeschweruß
ist die Thewrung nicht die geringste Straff vnd Heim-
suchung/ Vnsers/ vber Deutschland hoch erzürneten
Gottes. Dann als dessen der Mensch zur Auffenthal-
tung des zeitlichen Lebens bedürfftig ist/ Insonderheit
aber dz liebe Brod/ stehet in solchem vbermachten thew-
ren Werth/ dergleichen in diesen/ des heiligen Reichs
Oberländischen Kreisen vnd Bezirken/ in Zeiten des
deutschen Keyserthumbs vernommen worden/ die Er-
de/ so der Soldat in der Schewren gefunden/ ist ver-
zehret/ verstreuet/ verbrant/ vnd in vieler Hände wege
zu nichten gemacht/ die Erude/ auff welche man dieses
Jahrs Hoffnung gesetzt/ ist vnd wird vertreten/ abge-
äset vnd zu Schanden gerichtet. Für das künfftige
Jahr ist auff keine Bestellung oder Besehung des Felds
des/ bey so gestalten Sachen Hoffnung zu setzen/ sinte-
mal sich kein Bawersman auff's Feld wagen darff/ so
gar/ daß man auch ihnen die Pferd allernechst vor den
Städten vnd Thorwachen wegnimpt/ vnd glaublicher
Muthmassung nach/ hiedurch vnd mit andern vnzahl-
baren insolentien vnd provocationen nur Ursach da-
durch an die Städte gesucht/ die benachbarten Land
sind auch bis auff den eussersten Grad erschöpft/ die
drey Röm. Kreys sind jegmals mit etlichen vnterschie-
den Armaden vnd Kriegszügen vnerhörter weiß gra-

B

viret,

222
viret, vnd beschweret/ alles wird zu Erwehrung Hungers aufgezehret/ vñ dem armen Landman zu hinfünftiger Besehung des Feldes kein Vorrath vbrig gelassen/ daher ist grosse Fürsorg zu tragen/ man möchte im Fall vnterbleibender gar zeitlicher remedir- vñ Abwendung/ mit solcher vnmenschlichen Hungersnoth vnd innerlichen calamitet vberascht vnd vberfallen werden/ von dergleichen in keiner Geist- oder Weltlichen Historien gelesen wird.

Die vnselige Geldt Steigerung vnd Landverderbliche grosse Münz Vnrichtigkeit/ wächst in werenden Kriegsleufften immer fort/ das man bald Blech oder gar Schaum an Geldes statt haben wird.

Vieler Enden reissen schwere Seuchen ein/ alle Landstrassen samlen vnd häuffen sich täglich/ deren gleichwohl dieser langwerende/ schädliche/ scharffe/ blutige Krieg pro unico fonte fonte ortu & principio zu halten ist/ beneben dem auch grosser vornehmer Theil des heiligen Römisch. Reichs in ausländischer Nationen Macht vnd Gewalt kömpt/ die der Gestalt vmb sich greiffen werden/ das wir endlich sampt der reinen Evangelischen Religion/ die thewz erworbene Freyheit vbergeben vnd verlieren müssen. Deutet auch die grosse bey Tartarn vnd Türcken vorgehende Kriegs Bereit- schafft vnserm Vaterland nichts köstliches. Gott gebe das Wenland D. Luther nicht möge war gesagt haben/ in dem er nach Aufweisung seiner Schrifften prognosticiret:

520

ficiret: Turcam per Poloniam venturum in Germa-
niam, jetzt haben die/ die der Christen Feinde seynd/ er-
wünschte Wege vnd Mittel dazu/ in dem sie wissen/
daß man innerlich sich selbst verderbet/ abmürgelt ver-
zehret vnd consumirt, vnd dz alle fundamenta erschö-
tere sind. In Summa/ ist die deutsche Nation berauf-
sen Lands durch diese trawrige Kriegsbeschwerung so
innerlich vnd vnbarmerzig ruinirt, verderbet vnd vo-
ber einen Hauffen geworffen/ daß es ärger vnd hefti-
blicher nicht daher gehen köndte/ so auch schon in rui-
nam & perniciem ejus gar conuirt, vnd zusammen
geschworen worden/ wiewol zu besorgen/ es werde die
Ehr/ die Zierde vnd der Schmuck des deutschen Königs-
reichs (an welche die löbliche Liebe Voretern mit Buc
vnd Blut so treulich gebawet) auff einmal vollends
niederfallen/ vnd hernächst ein jeder den Frieden wünd-
schen/ vnd Wasser zur Ablöschung gerne tragen wol-
len/ es möchten aber alle remedia restituenda pacis
verlohren seyn/ vnd endlich niemand mehr wissen köns-
nen/ wo vnd wie mit der Abkühlung der Anfang oder
das Ende zu finden. Die Römische Keyserl. auch zu
Hungern vnd Böhmen Königl. Majestät/ vnsern All-
tergnädigsten Herrn/ haben wir bis dato aller Behor-
samst venerirt, vñ gedencken dasselbe fördern zu thun:
Vns sol vnd wil auch gänzlich bedüncken/ vnd crach-
tet wir vns dessen wol versichert/ daß ihre Keyserliche
Maj. als einen Christlichen friedliebenden/ Wachen
den

den vnd gerechten Oberhaupt/ an solcher des heiligen
Röm. Reichs Verheerung vnd Verderbung zu gro-
sem Mißfallen gehandelt werde.

Eben so wenig begehren wir mit vnserer obbesche-
nen vnterthänigsten Klag vnd Erzehlung/ einigen ho-
hen/ mielern/ oder niedern Stand des Reichs in vn-
gleichen beschwerlichen Verdacht zuziehen/ dann wir
erkennen vnserer Wenigkeit/ vnd befinden vns von gan-
zem Herzen geneigt/ einem jeden nach Stands vnd
Herkommens Gebühr mit geziemender Ehrerbietung
bevor zu gehen.

So tragen auch Ewer Churfürstliche
Gnaden gnädigste Wissenschaft/ auff was für hohe
thewre Versprechnüßen/ wir vns hievor/ von der da-
mahligen Vnion, (nicht ohne grosse empfindliche Of-
fension vnd Nachrede) abgesondert/ von gefasseter Bes-
reitschafft abgethan/ vnd ganz auß vnserm Vorthail
begeben/ vnd durch auß diesen Zweck gehabt/ es solte
dadurch das Fundament zu besseren Vertrag im Reich
gelegt/ vnd der liebe/ edle/ hochgeehrte Friede desto bes-
ser restituiret, wiedergebracht/ vnd in sein vorig glück-
lich esse postliminio collocirt vnd eingeführt werden/
wann aber nunmehr gehorsame/ trewe Reichs Städte
verspüren/ daß alles auff die extrema lauffe: In dem
man unterschiedene exercitu (deren man selbst nicht
mächtig ist) ins Reich bringt: Eimen da den andern
dot

532

dort feindlich beschädigt/ beschwert/ ruiniret, vnd ab-
mattet: Den Zaun am niedrigsten Orth vbersteiget:
Der deutschen Nation Saft/ Marck vnd zeitliche
Wohlfahrt außsauget: Die Klagende vnter dem ledi-
gen Trost/ grosser displicentz von Tag zu Tag nur här-
ter vnd solcher Gestalt gravirt, daß man an alte hievor-
rige hohe Syncerationes (wider der Obersten Feldher-
ren einigen Willen) mit der Möglichkeit/ vnd des vns
bändigem Kriegsvolcks/ vbermächtiger insolentz, con-
ditioniren, limitiren, vnd restringiren muß/ vnd es al-
so ein Theil an dem Orth anfängt/ wo der vorige vor
im auffgehört/ so zwinget vns die hohe Noth/ vns nach
Mittel vnd Wege vmbzusehen/ durch welche wir in die-
sen des Vaterlandes præcipitio zu etwas besserer Ver-
sicherung gelangen möchten/ zu sonderbahrer Erwe-
gung wir vns sonst allgemählich in fernern Abnehmē-
bringen: Hiernächst aber (dem jetzigen bereits gemach-
ten Anfang nach) doch keines andern oder bessern/ zu
versehen haben würden/ dann daß wir vns/ Arbitrio
Victoris absolute, vnterwerffen müsten.

Nächst der Römischen Keyserl. Majestät vnserm
Allergnädigsten Herrn/ ist auff E. Churfürstl. Gn. als
einen Mitverstandt/ Macht vnd Ansehen/ hochgefes-
neten Evangelischen Churfürsten des Reichs/ vnser
vnterthänig Absehen gerichtet vnd gestellt/ daher bitten
auch Ewer Churfürstl. Gn. wir/ mit allen hochangele-
genen grossen Fleiß vnterthänigst/ sie geruchen vns bey
diesem

B ij

diesen so schweren/harten/vnd in fernere harte den euf-
 fei sten Vntergang dieser Lande andrãwenden Zustã-
 den vnd Bezeugnüssen / mit dero hocheleuchtigsten
 Churfürstlichen Rath vnd Gutachten/ in gewogenen
 Hulden vnd Gnaden vnbeschwert behülfflich vnd be-
 ständig zu erscheinen/ vns disfalls vnserer in dieselbe ge-
 setzter vnterthänigster Confidentz vnd Zuversicht/ ero-
 frewlicher Wirkung empfinden zu lassen.

Vnser vnmaßgeblichen Erachtens ist das ober-
 wehnete Vnglück deutscher Nation deromassen vnd ge-
 than/ daß demselben nicht anders/ besser vnd fruchtsa-
 mer denn durch friedliche Vergleichnüss zu helfen were.

Wann dann der Röm. Keyser sich Münd. vnd
 Schriftlich vielfältig erkläret/ zu verträglichen Mit-
 teln ihren allergnädigsten Willen zu geben. Die Churf.
 Pfalz auch sich mit gewisser/an vnterschiedenen Chur-
 Fürsten vnd Ständen des Reichs/ gelangter massen/
 zu submittiren, starcke Erbietung gethan/ so hat bey
 vns in vnsern vorgreifflichen Gedancken/ dis keinen
 Zweifel/ wann Ew. Churf. Gn. entweder allein/ oder
 sampt andern darinnen od̄ außser Landes gefessen Chur-
 vnd Fürst. sich alles Ernstes interponiren thäten.

Es würde nicht weniger der Allmächtige zu solchem
 Christlichen/ ehrlichen/ rühmlichen vnd hochnotwen-
 digem Werck/ seinen Väterlichen reichen Segen ver-
 leihen/ vnd viel trewherbiger Stände/ mit vngepare-
 ter eusserster Müglichkeit zu secundiren willfährig er-
 scheinen/



scheinen/ sondern es möchten auch Ew. Churf. G. bey
 allen jezigen vñ künfftigen Welten/ den höchsten Ruhm
 vnd Dank/ so jemals einiger Potentat oder Churfürst
 in Deutschlanden erworben hat/ glücklich erobern/ vnd
 davon bringen/ auch viel friedliebende Herzen vnd Be-
 mühter gewinnen/ an sich ziehen vnd in ire Obligation
 bekommen/ Insonderheit aber würden viel tausent hüt
 vnd wieder hochbestürzte Menschen diese Gutachten
 deß wiedergebrachten Friedens vor dem himlischen Kö-
 nig vnd Friedensfürsten hier zeitlich vnd dort ewig preis-
 sen/ vnd gefolg einen fernern vnd vorwerflichen zeitigen/
 vnd himlischen Segen/ vber ewer Churfürstlichen Ge-
 naden vnd dero geliebte Chur- vnd Fürstliche Posteros
 vnd Nachkömliche vnfeilbarlich erwecken.

Dem ewigen Gott thuen Ewer Churfürstlichen
 Gnaden/ wir hie mit in seine Allmögende Obhanden/
 zu aller selbstwünschender Churfürstlicher inculumitat
 vnd Glückseligkeit: Dero vns zu beharlichen Gunst
 wolwöllen/ mit sonderbahren trewen Fleiß empfehlen.
 Datum Donnerstag am 2. Maij, Anno 1622.

Ew. Churfürstlichen Gn.

Unterthänigste

Meister/ Bürgermeister vnd Rätthe der
 Städte/ Straßburg/ Nürn-
 berg/ vnd Ulm.

AC

aus
 stän
 igt
 gen
 ad be
 be ge
 ot/ er
 ober
 nd ge
 chtsa
 were
 vnd
 Mit
 hurf
 huro
 assen/
 at bey
 einen
 / oder
 huro
 lchem
 hwen
 n ver
 pare
 ig er
 men/



24

3870 A

77c 10A



ULB Halle
004 800 613

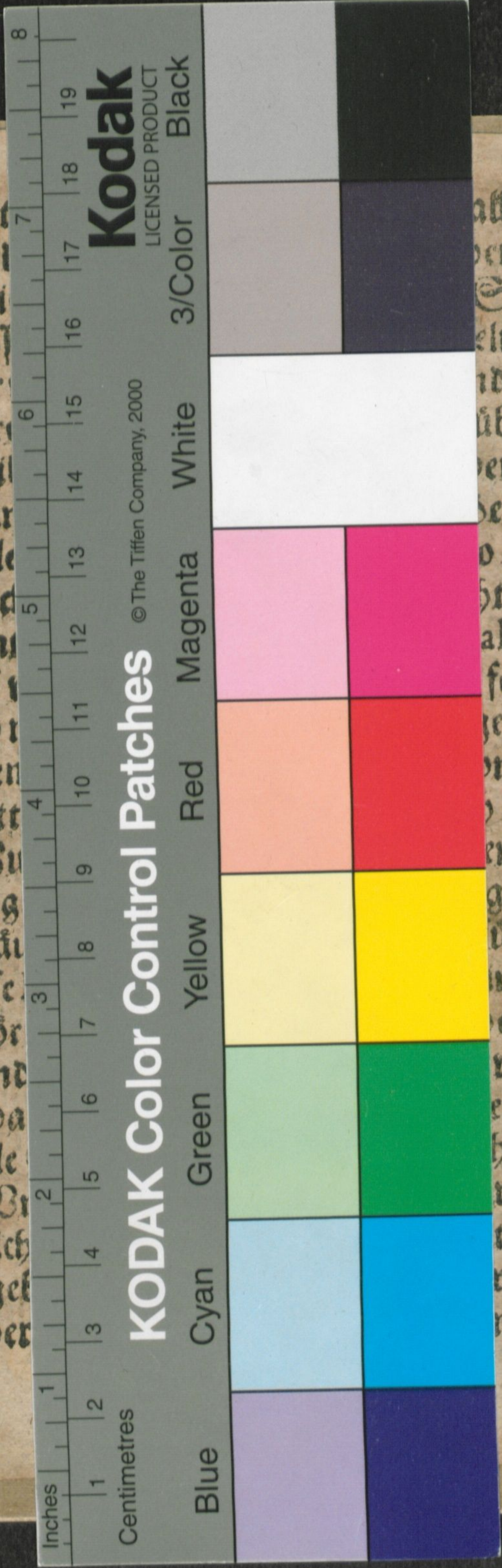
3





552

Allbereitt
 vnd Kirchent
 bes vnd zeitli
 haben verlass
 Pfarzhäuser
 Schwanger
 ner vnd Weis
 ser Anfechtur
 muß ohne alle
 Alter/Kranck
 men/ oder en
 tien, Brieff v
 tödtlich vnd
 vnd schew gen
 nes, die Gott
 Ländern / Zu
 vntrew / abg
 vnd noch häu
 berstellē diese
 land vnerhör
 mitischen vnd
 öffentlich / da
 gen / vnd alle
 Die Br
 außsprechlich
 das ihrige gek
 schmer glicher



alle Schut
 erung Leib
 Schafflein
 eln/ Altar/
 idbetterin/
 übte Māno
 er in gros
 bekümmere
 o etwa vor
 ht fortkom
 alva Guar
 feindselig/
 geängstiget
 vnd Natio
 y deutschen
 en Herzen
 gen seynd/
 üllen / vnd
 in Deutsch
 en Sodo
 vñ Lastern
 ein verber
 hten.
 rden in vn
 t vnd omb
 werden mit
 ngerichtet/
 Weiber

